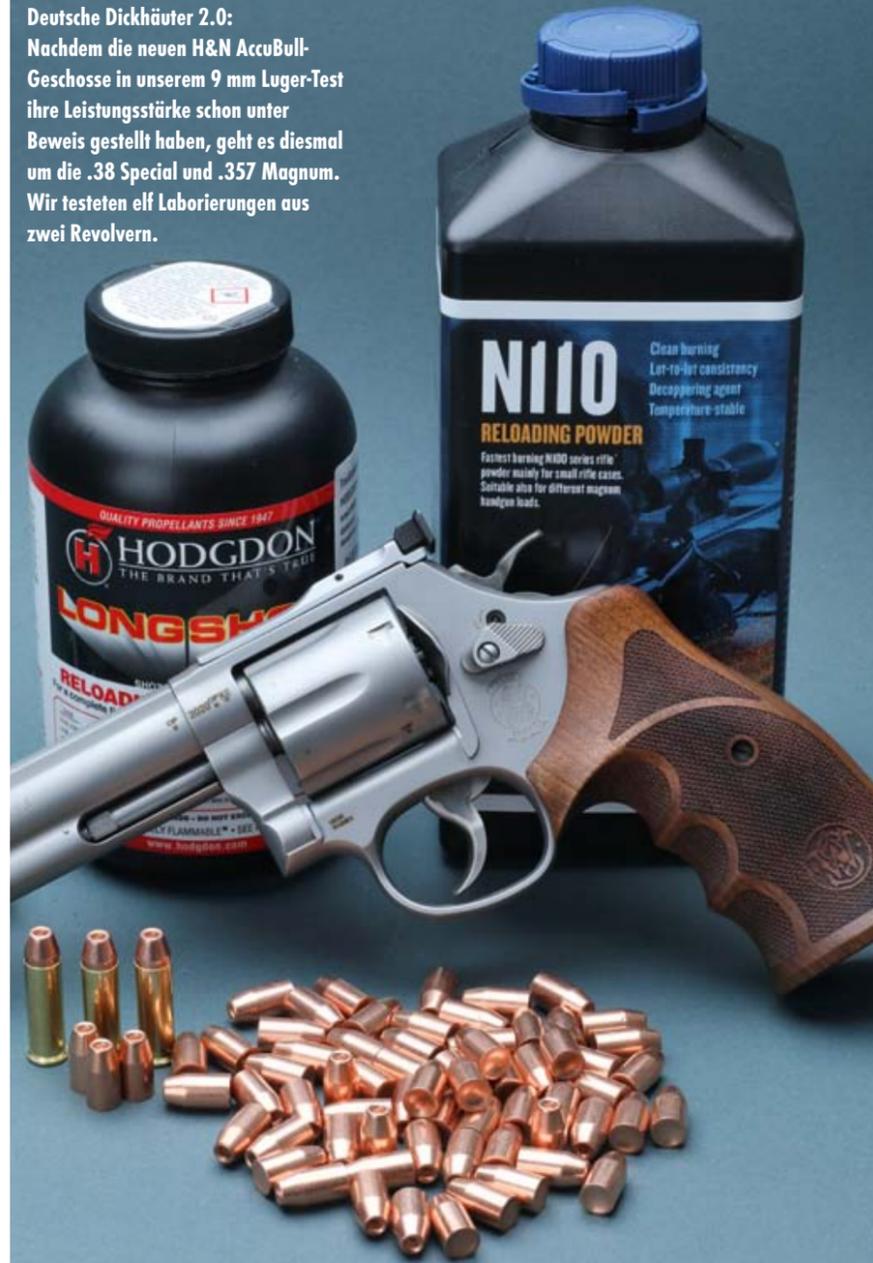


# Deutsche Dickhäuter 2.0

Nachdem die neuen H&N AccuBull-Geschosse im beliebten Pistolencaliber 9 mm Luger in eigenen Tests schon überzeugen konnten (caliber 3/2022), geht es nun in die zweite Runde. Diesmal sollte das neue 158-Grains-Geschoss in den Revolverkalibern .38 Special und .357 Magnum zeigen, was es kann.

## Deutsche Dickhäuter 2.0:

Nachdem die neuen H&N AccuBull-Geschosse in unserem 9 mm Luger-Test ihre Leistungsstärke schon unter Beweis gestellt haben, geht es diesmal um die .38 Special und .357 Magnum. Wir testeten elf Laborierungen aus zwei Revolvern.



zwischen den reinrassigen Blei- und den Mantelgeschossen dar. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: Die Geschosse lassen sich günstiger fertigen als Mantelgeschosse, sind aber höher belastbar als reine Bleigeschosse. Die schier ungebremste Nachfrage nach günstigen Kurzwaffengeschossen hat in den letzten Jahren immer

mehr dazu geführt, dass auch andere Hersteller verkupferte Projektile offerieren. Mittlerweile beschäftigt man bei H&N in Hannoversch Münden rund 60 Mitarbeiter, die 30 Millionen Geschosse im Jahr produzieren.

## Darf's ein bisschen mehr sein?

Bei den High-Speed-Geschossen, die schon seit drei Jahrzehnten für Wiederlader verfügbar sind, wird die Kupferschicht galvanisch, also elektrochemisch, aufgetragen. Dabei sind die Geschosse im Galvanikbad ständig in Bewegung. Deshalb sind sie auch rundum verkupfert, wohingegen ein Mantelgeschoss am Boden oder an der Spitze einen freiliegenden Bleikern hat. Positiver Nebeneffekt eines verkupferten Bodens ist die geringere Bleiemission in der Schießstandluft, die dann nur noch vom Zündhütchen stammt und sich mit schadstoffarmen Zündern weiter reduzieren lässt. Während bei den High-Speed-Geschossen zuerst der Bleikern gepresst und anschließend die Kupferbeschichtung bis zur gewünschten Stärke aufgebracht wird, kommt bei den neuen AccuBull-Geschossen das Dickschichtverfahren zum Einsatz. Hier werden die gepressten Geschosskerne zuerst verkupfert und dann in einem aufwendigen Pressverfahren in ihre endgültige Form gebracht. Im Gegensatz zu den High-Speed-Geschossen, die einen gelblichen bis goldenen Farbton aufweisen, kommen die neuen Matchgeschosse ganz ohne Kunststoffbeschichtung als Gleitschicht aus. Während die High-Speed-Geschosse im Kaliber .357" eine 95 µm (0,095 mm) dicke Kupferschicht besitzen, sind die AccuBull-Projektile mit einer Schichtdicke von 250 µm (0,250 mm) versehen. Das macht sie unempfindlicher gegen hohe Gasdrücke gerade bei Magnum-Ladungen und Scherkräfte bei der Drallaufnahme. Scharfe Konturen zeichnen das Geschoss ebenso aus wie ein



Das 158-Grains-Geschoss ist neben der Hohlspitzausführung auch als Kegelstumpfvariante zu bekommen. Das Geschossheck ist sehr uniform gehalten und glänzt mit sauberen Kanten. Gute Voraussetzungen für beste Präzision.



Ein weich aufgefangenes Geschoss zeigt die tiefen Felder des Smith & Wesson Laufprofils.



Die Kupferschicht des H&N AccuBull-Geschosses ist mit 250 µm mehr als doppelt so dick wie beim High-Speed-Geschoss. (Foto: Axel Manthei)



Das beste Schussbild in .38 Special mit 24 mm kam mit 4,2 Grains Hodgdon Titegroup zusammen. (Foto: Tino Schmidt)



In .357 Magnum erreichten wir mit 8,5 Grains Reload Swiss RS 20 diese 22-mm-Gruppe, die kaum noch Wünsche offen lässt. (Foto: Tino Schmidt)

leichter Hohlboden. Das Geschossheck ist sehr uniform gehalten, was schon mal ein wichtiges Kriterium für eine gute Eigenpräzision ist.

## Was sagen die Messwerte?

Von den willkürlich aus der 500er-Schachtel entnommenen Geschossen lagen zehn Exemplare hinsichtlich des gewogenen Gewichtes zwischen 157,3 und 159,1 Grains. Im statistischen Mittel waren es 157,9 Grains – also nahezu Punktlandung. Beim Durchmesser fiel die Spannweite erwartungsgemäß geringer aus und lag bei 9,05 mm mit Abweichungen von einem halben hundertstel Millimeter. In der Gesamtlänge tendierte der verheißungsvolle Newcomer zwischen 17,00 und 17,21 mm was im Mittel 17,1 mm entspricht. Damit ist es übrigens bis auf wenige hundertstel Millimeter genauso lang wie das Hornady XTP Geschoss, sodass Ladedaten gut ab-



Passende Setzstempel für die AccuBull-Geschosse gibt es von H&N für Dillon-, Hornady-, RCBS-, Redding- und Lee-Matrizen. (Foto: Axel Manthei)

geleitet werden können. Beim Verladen auf unserer Hornady Lock-N-Load Mehrstationenpresse, setzten wir die von H&N angebotenen Setzstempel ein, die wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge passen. Damit lassen sich unliebsame Einschnürungen am Geschosskegel gerade bei dickwandigen oder eng kalibrierten Hülsen weitestgehend vermeiden. Bei unseren elf Laborierungen, vier in .38 Special und sieben in .357 Magnum, verwendeten wir zudem sieben unterschiedliche Treibladungsmittel vom offensiven Hodgdon Titegroup bis zum progressiven „Magnum-Pulver“ Vihtavuori N110. Das sollte offenlegen, wie das neue Projektil mit den unterschiedlichen Impulsen der Treibladungsmittel zurechtkommt. Die fabrikfrischen GECO-Hülsen wurden in Ermangelung der sonst gerne verwendeten Federal 100- mit CCI 500-Zündhütchen bestückt. Als Abschluss nach dem Geschossetzen diente uns ein leichter (¼) Lee-Factory-

## Schussleistung H&amp;N AccuBull-Geschosse

Kaliber	Geschoss - Gewicht - Hersteller - Typ - Form - Dia	Laborierung - Menge (grs.) - Hersteller - Sorte	OAL (mm)	v <sub>2</sub> (m/s)	v <sub>2</sub> -Diff. (m/s)	Faktor	MIP	Präzision (mm)	v <sub>2</sub> (m/s)	v <sub>2</sub> -Diff. (m/s)	Faktor	MIP	Präzision (mm)	Bemerkungen zu den Laborierungen	Durchschnitt Laborierung
<b>STP Lodur</b>															
.38 Special	158 H&N Accu Bull HP .357"	4,8 Hodgdon CFE	37,0	203	36	105	-	36	215	17	111	-	40	nahe max. Ladung, aber zu langsam	38
.38 Special	158 H&N Accu Bull HP .357"	6,6 Vihtavuori 3N37	37,0	261	19	135	-	55	280	23	145	-	57	trotz hoher v <sub>2</sub> , eher bescheiden	56
.38 Special	158 H&N Accu Bull HP .357"	4,2 Hodgdon Titegroup	37,0	230	39	119	-	24	235	20	122	-	41	Top aus beiden Waffen	33
.38 Special	158 H&N Accu Bull HP .357"	5,0 Vihtavuori N320	37,0	251	29	130	-	41(29)	257	32	133	263	41	ausreichend Geschwindigkeit	41
.357 Magnum	158 H&N Accu Bull HP .357"	8,5 Reload Swiss RS20	40,5	325	35	168	332	22	334	43	173	342	35	max. Ladung - kein Faktor/MIP	29
.357 Magnum	158 H&N Accu Bull HP .357"	10,0 Reload Swiss RS24	40,5	314	8	163	321	27	313	27	162	320	56	max. Ladung, zu langsam	42
.357 Magnum	158 H&N Accu Bull HP .357"	12,0 Vihtavuori N105	40,5	362	37	188	371	40(27)	373	26	193	382	30	Top aus beiden Waffen	35
.357 Magnum	158 H&N Accu Bull HP .357"	9,0 Vihtavuori 3N37	40,5	325	28	168	333	38(17)	331	33	172	339	26	Top aus beiden Waffen	32
.357 Magnum	158 H&N Accu Bull HP .357"	8,4 Hodgdon Longshot	40,5	327	44	170	335	29	337	40	175	345	44	hohe v <sub>2</sub> -Schwankung	37
.357 Magnum	158 H&N Accu ull HP .357"	7,7 Hodgdon CFE Pistol	40,5	309	30	160	316	39	325	22	169	322	37	max. Ladung	38
.357 Magnum	158 H&N Accu Bull HP .357"	14,3 Vihtavuori N110	40,5	320	46	166	328	30	339	29	176	347	57	klassische Magnum-Ladung	44

Alle Geschoss- und Pulvergewichte in Grains (zum Umrechnen in Gramm bitte mit 0,0648 multiplizieren). v<sub>2</sub> = Geschwindigkeit in Meter pro Sekunde, 2 Meter vor der Mündung gemessen. Abkürzungen in caliber: HP = Hollow Point = Hohlspitz.

Testaufbau: Die Geschwindigkeit (v<sub>2</sub> in Meter pro Sekunde) wurde mit einer Mehl BMC 18 Anlage gemessen. Die Präzisionsüberprüfung erfolgte mit je einer 10-Schuss-Gruppe aus der Ransom Rest Schießmaschine auf der 25-Meter-Distanz. Die Schussbilder beziehen sich auf die am weitesten auseinander liegenden Schusslöcher. Die Klammerwerte geben die Präzision ohne einen Ausreißer an.

Alle Handlaborierungen in neuen GECO-Hülsen mit CCI-500-Zünder und 1/4 Lee-Factory-Crimp. Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich!

## caliber-Fazit

Mit den neuen AccuBull-Geschossen in den bisher von uns getesteten Kalibern 9 mm Luger (caliber 3/2022) und .38 Special/.357 Magnum lassen sich Spitzen-

ergebnisse erzielen. Wiederlader dürften schnell eine Laborierung finden, die die Zehn auf der Zielscheibe hält. Der Präzisionsvorteil im Vergleich zu den High-Speed-Geschossen aus gleichem Hause möchte aber auch bezahlt sein. So gibt der Hersteller für eine 500er-Schachtel einen unverbindlichen Verkaufspreis von 105 Euro an, was etwa 35 Euro über dem Preis der High-Speed-Geschosse liegt. Aber auch hier sollte man das Internet nach Angeboten durchforsten, um sich die vielversprechenden Geschosse etwas günstiger zu beschaffen.

Text: Tino Schmidt  
Fotos: Dieter Licht

## caliber-Kontakt

Haendler & Waternann Sport GmbH,  
Auf dem Dreisch 2, 34346 Hann. Münden, Telefon:  
+49-(0)5541-90963-0, Fax: +49-(0)5541-90963-98,  
[www.hn-sport.de](http://www.hn-sport.de), [sales@hn-sport.de](mailto:sales@hn-sport.de).

Crimp. Wir haben bei unseren Tests übrigens auf die Hohlspitzvariante zurückgegriffen. In Ländern, in denen die der Präzision förderlichen Variante dem Markt vorenthalten bleibt, bietet H&N auch noch eine Kegelstumpfausführung an. Übrigens ist auch schon ein 180 Grains AccuBull in Planung, das dann der .357 Magnum auch noch ein angenehmeres Schussverhalten verleihen kann. Als Abschussrampen wählten wir zum einen den STP Lodur Matchrevolver, der uns wegen seiner guten Präzision schon in caliber 4/2022 aufgefallen war. Gut schießende Waffen bieten sich immer an, um eine aussagefähige Bewertung des verwendeten Geschosses

abgeben zu können. Zur Abrundung wählten wir noch einen Smith & Wesson 686 Target Champion, der als Standard- oder Matchausführung der beliebteste Sportrevolver sein dürfte. Das bot auch gleich die Möglichkeit, die Verträglichkeit in einem engen Polygonlauf mit einem 1-300-mm-Drall (STP Lodur) und einem konventionellen Feld/Zug-Profil mit einer Dralllänge von 1-476 mm (S&W 686) zu überprüfen.

## Auf dem Schießstand

Die Stunde der Wahrheit war gekommen und nach der Auswertung stand es fest: Alle elf Laborierungen hätten aus bei-

den Waffen die 10 der BDS/DSB-Scheibe gehalten. 18 der 22 Ergebnisse lagen unter 50 mm, 14 Laborierungen – also fast zwei Drittel – sogar im Bereich bis 40 mm. 7 Trefferbilder positionierten sich sogar im Spitzenbereich bis 30 mm – wohlgernekt bei 12 Schuss aus der Schießmaschine auf 25 Meter. Auffällig war jedoch, dass die besten Ergebnisse mit der .357 Magnum und nicht mit der gasdruckschwächeren .38 Special realisiert wurden. Aber auch hier keine Regel ohne Ausnahme: Denn mit der .38 Special-Laborierung mit 4,2 Grains Hodgdon Longshot lieferte der STP Lodur einen Topstreukreis von 24 mm ab. Aus dem



Als Testwaffen dienten uns der exzellent schießende STP Lodur sowie der populäre, klassische Sportrevolver in Form des Smith & Wesson 686 Target Champion.



# SIG SAUER P320 AXG

FULL SIZE & FULL METAL AXG PERFORMANCE



Kaliber	9mm Luger
Magazinkap.	17 Schuss
Gewicht	1.003 g
Länge	208 mm
Lauflänge	4,7" (119 mm)
Visierlänge	168 mm
Abzugsgew.	2,2-2,5 kg

- Eloxiertes AXG-Griffmodul aus Metall** mit wechselbaren Hogue G10 Griffschalen
- Optic-Ready Pro-Cut-Schlitten** mit Nitron-Finish & Skelettierung
- Abnehmbarer Jetfunnel** zum schnellen & komfortablen Magazinwechsel

Ihr SIG SAUER  
Vertriebs- und Servicepartner

**G-S-G**  
PREMIUM BRANDS

Mehr Infos unter [www.germansportguns.de](http://www.germansportguns.de)